

SCB auch im vierten Anlauf gescheitert, Chur wieder in der NLA

# Renato Tosio stand Bern vor

**Der SC Bern hat auch im vierten Anlauf den Aufstieg in die Nationalliga A nicht geschafft. Vor fast ausverkauftem Haus verloren die Berner das dritte Spiel gegen Chur im Playoff-Final mit 2:4 (1:1, 1:2, 0:1), wobei der vierte Churer Treffer fiel, nachdem Goalie Grubauer sein Gehäuse zugunsten eines sechsten Feldspielers verlassen hatte. Berns «Turbo» zündete erst im Schlussdrittel, doch Renato Tosio, der Mann der tausend Paraden im Gästetor liess sich nicht mehr bezwingen.**

VON MARTIN HOFER

Diese Nervosität musste sich ja einmal legen, dachten die Beobachter dieser so wichtigen Partie im Kampf um den Aufstieg in die NLA. Oder zumindest: Die in den Startminuten beidseits an den Tag gelegte wird sich mit Bestimmtheit langsam, aber sicher legen müssen. Doch nichts von alledem: Um so länger die Partie dauerte, desto mehr steigerten sich Hektik und die nervlich bedingten Fehler der Spieler.

Erster «Höhepunkt»: die fünf letzten Minuten des Startdrittels, als selbst Routinier und Altmeister Paul-André Cadieux das Nervenflattern packte. Dreimal hintereinander unterliefen ihm Fehler, wie sie ihm normalerweise in drei Spielen nicht passieren.

Hohe Stöcke, hohe Fäuste, hartes bis überhartes, aggressives Spiel auf den Mann waren die Regel. Zusätzliche «Playoff-Unsicherheit» brachten die zwei im ersten Drittel geschossenen Tore ins Spiel:

Beim frühen 1:0 durch Bowman reklamierten die Churer wohl nicht zu Unrecht, dass Bowman im entscheidenden Moment den Puck mit der Hand ins Netz geschlenzt hatte. Und mit gleicher Berechtigung beklagte sich SCB-Goalie Grubauer beim 1:1 von Hills, dass ihn Vrabc auf's Eis gedrückt hatte.

## Beutlers Ausfall

Den ersten Schock aber versetzte den Bernern nicht Jungtalent Thomas Vrabc mit seiner Störaktion beim ersten

SC BERN - CHUR 2:4 (1:1, 1:2, 0:1)

16371 Zuschauer. - SR: Weilenmann (Ramseier, Zimmermann).

Bern: Grubauer; Beutler, Flotiront; Hepp, Rauch; Küenzi, Cadieux; Silling; Weber, Bowman, Weidmann; Bosch, Theus, T. Laczko; Mat-

Tor und seinem Sololaut beim zweiten Churer Treffer, sondern der Ausfall von Aggressivleader in der Verteidigung, Andreas Beutler. Schon nach fünf Minuten fiel er mit einem Innenbandriss (möglich ist gar ein Kreuzbandriss) aus - für ihn kam als sechster Verteidiger Schilling zum Einsatz. Doch wegen der vielen Strafen beidseits waren sowieso meistens die Stars beider Mannschaften, entweder um die eigene Überzahl auszunutzen oder während der gegnerischen keine Torchancen bieten zu müssen, auf dem Eis.

Dem Churer Super-Duo Hills-Vrabc gelang es dabei, effektiveres Eishockey zu spielen als die im Dauereinsatz stehenden Bowman-Martin. In der 32. Minute gelang ihnen nach einem der zielstrebig aufgebauten Angriffe die 3:1-Führung.

## Tosios Kaltblütigkeit

Nun ging beim SCB nichts, gar nichts mehr. Ein Mann entnervte die Berner mit seiner fast provokativen Sicherheit: Torhüter Renato Tosio. Er selbst schien an seine Unbezwingbarkeit zu glauben und liess diese Sicherheit spürbar auf seine Mitspieler ausströmen.

Noch mehr aber zeigten Tosios Paraden Wirkung auf die der Verzweiflung und Entnerung nahen Berner: Sie schossen zu früh, zu hastig, zu ungenau, im falschen Moment. Und vor allem eines: immer hoch.

Auch von den Zuschauern kam keine Unterstützung. Sie quittierten die mühevollen und verzweifelten Aufholbemühungen statt mit Unterstützungsskandierungen mit schmerzlichen Buh-Rufen -

die alten SCB-Zeiten sind vorbei.

Der Churer Markus Theus war es dann, der den Churer Renato Tosio kurz vor Ende des zweiten Drittels dann doch noch bezwingen konnte. Sein Flachschiess (!) liess ein neues SCB-Hoffnungsfieber aufflackern. Doch die ängstliche Verbissenheit und zentnerschwerer Druck begleiteten auch die weiteren Aktionen der aufstiegsverdammten, doch von diesem Weg so gefährlich abgekommenen Berner.

Was sich dann im Schlussdrittel abspielte, mit welcher Generosität, mit welchem Mute der allerletzten Verzweiflung die Berner das Tosio-Tor unter Dauerbeschuss nahmen, lässt sich kaum beschreiben. Und endlich erwachte auch das Publikum, kam der SC Bern in den Genuss des doch so hoch eingeschätzten Heimvorteils.

Doch Tosio blieb ein Hexenmeister, blieb ein Zauberer, nahm zusammen mit seinen sich die Lunge aus dem Leibe rennenden Verteidigern noch und noch immer wieder das Glück des Tüchtigen in Anspruch. Erst wurden dann die verstreichenden Minuten gezählt, je länger, je mehr dann gar die verstreichenden Sekunden.

Die Not der Berner wurde immer grösser, die Hoffnung immer kleiner. Dafür erhöhte sich praktisch zehntausendmal die Anzahl der SCB-Chancen. Aber der Puck wollte den Weg ins Netz nicht finden. Alle Glücksgötter der Welt schienen sich in diesem letzten Drittel zugunsten der Gäste, vor allem für deren Torhüter Renato Tosio, eingesetzt zu haben.

In der letzten Minute blieb SCB-Trainer Olli Hietanen, der den Verein nach dem nichtgeschafften Aufstieg mit Sicherheit verlassen wird, nichts anderes übrig, als Torhüter Grubauer aus dem Tor zu nehmen - wer anders als wiederum Thomas Vrabc hätte die Churer mit seinem dritten Tor in den Himmel, den SCB tief in die Hölle schicken können?

Tore: 3. Bowman (Martin, Ausschluss Hills) 1:0, 12. Hills (Ausschluss Martin) 1:1; 21. Vrabc 1:2, 32. Vrabc (Hills) 1:3, 38. Theus 2:3; 60. Vrabc 2:4.

Strafen: Bern 6, Chur 12 Minuten.

# Aufstieg